



Verbraucherzentrale
Thüringen

Jahresbericht 2025



**Unsere Arbeit
für die Thüringer
Verbraucher:innen**

**Mit 5 Seiten aus unseren
Beratungsstellen**



4.760 Euro erhielt ein Verbraucher zurück. Unsere Rechtsberatung half ihm aus einem dubiosen Coaching-Vertrag.

16 Beratungsstellen gehörten Ende 2025 zur Verbraucherzentrale Thüringen – dank der Eröffnung von 4 neuen Beratungsstellen in Südthüringen.



Mit **12 Gramm** Algennudeln einer bestimmten Marke – nicht mal einer Gabel voll – ist die maximale Tagesmenge an Jod erreicht, ergab unser Marktcheck. Das Produkt wurde vom Markt genommen.

331 Beratungen betrafen das Thema Zahlungsaufforderungen durch die Pressevertriebszentrale (PVZ).



Um **35 Prozent** steigerten wir die Reichweite unseres Instagram-Kanals [instagram.com/verbraucherzentrale.thueringen](https://www.instagram.com/verbraucherzentrale.thueringen) gegenüber 2024.

Inhalt

Grußwort von Verbraucherschutzministerin Beate Meißner	3
Interview mit Vorstand Dr. Ralph Walther.....	4
Das Jahr in Zahlen	5
Die Verbraucherzentrale vor Ort.....	6
Verbraucherrecht.....	8
Marktbeobachtung.....	9
Finanzen und Versicherungen.....	10
Rechtsdurchsetzung.....	12
Ein Tag in der Beratungsstelle Erfurt.....	13
Neues aus den Beratungsstellen.....	14
Verbraucherstimmen.....	16
Erfolge aus der Beratung.....	17
Energieberatung	18
Reparaturbonus Thüringen & Wirtschaftlicher Verbraucherschutz	19
Lebensmittel und Ernährung.....	20
Vernetzungsstelle Schulverpflegung.....	22
Vernetzungsstelle Seniorenernährung & Psychische Gesundheit rund um die Geburt.....	23
Kommunikation.....	24
Gesamtübersicht zum Jahresabschluss.....	26
Die Verbraucherzentrale Thüringen e.V.	28
Unsere Mitarbeit in Gremien und vzbv-Netzwerkgruppen	29
Organigramm.....	30
Ihr Weg zu uns.....	31
Impressum	32

**Grußwort von
Verbraucherschutzministerin Beate Meißner**

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Bürgerinnen und Bürger,

Verantwortung zu übernehmen, für sich selbst, die eigene Familie und die Gemeinschaft, gehört zu den Grundwerten unserer Gesellschaft. Doch im Alltag stehen viele Menschen vor Herausforderungen, die sie alleine kaum bewältigen können: unübersichtliche Vertragsbedingungen, steigende Energiepreise, komplizierte Online-Angebote oder Abofallen sind nur einige Beispiele.

Verbraucherschutz ist deshalb mehr als ein Service. Er sorgt für Fairness im Wirtschaftsleben und schützt Menschen, die gegenüber Unternehmen oft in einer schwächeren Position sind. Er hilft dabei, eigene Rechte zu kennen und durchzusetzen.

Die Verbraucherzentrale Thüringen leistet dabei unverzichtbare Arbeit. Ihre Stärke liegt in der unabhängigen, fachkundigen Beratung. Tag für Tag helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Menschen – kompetent, erfahren und mit Blick für die individuelle Situation. Deshalb unterstütze ich die finanzielle Förderung der Verbraucherzentrale durch den Freistaat Thüringen ausdrücklich. Diese Steuergelder kommen direkt den Menschen zugute – in ganz Thüringen. Im vergangenen Jahr wurden neue Beratungsstellen in Meiningen, Sonneberg, Schleiz und Hildburghausen eröffnet, um auch im ländlichen Raum besser erreichbar zu sein. Zusätzlich wird eine digitale Beratung aufgebaut, damit Hilfe überall in Thüringen verfügbar ist. Das begrüße ich sehr!



Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit, schneller Digitalisierung und zunehmender Komplexität brauchen Menschen eine verlässliche Anlaufstelle. Die Verbraucherzentrale Thüringen informiert, warnt vor Risiken und greift ein, wo Rechte verletzt werden. Darüber hinaus arbeitet sie vorbeugend – durch Bildungsangebote, frühzeitige Aufklärung und die ständige Beobachtung des Marktes.

Mein Dank gilt dem Vorstand der Verbraucherzentrale Thüringen, Herrn Dr. Ralph Walther, und seinem gesamten Team. Mit Fachwissen, Ausdauer und Nähe zu den Menschen leisten sie einen wertvollen Dienst für die Gemeinschaft. Sie hören zu, prüfen genau, sprechen Missstände offen an und zeigen praktische Lösungen auf. So helfen sie den Bürgerinnen und Bürgern, selbstbewusst und sicher am Wirtschaftsleben teilzunehmen.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Verantwortung, Fairness und Verlässlichkeit in Thüringen weiter zu stärken – zum Wohle aller.

Ihre

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Beate Meißner', written over a light blue circular background.

Beate Meißner
Ministerin für Justiz, Migration
und Verbraucherschutz

Interview

mit Vorstand Dr. Ralph Walther



Wie beschreiben Sie 2025 in Kurzform?

Viel Unruhe am Anfang, Tatkraft und ein glückliches Ende.

Worin bestand die Unruhe?

Weder das Land noch der Bund hatten einen beschlossenen Haushalt. Wie die Förderung der Verbraucherzentrale aussehen soll, blieb lange offen. Erst spät erhielten wir Planungssicherheit und konnten an die Umsetzung unserer Vorhaben gehen.

Was bedeutete das für die tägliche Arbeit?

Unter anderem konnten wir im ersten Halbjahr in vier Beratungsstellen nicht oder nur wenig beraten, da wir vakant gewordene Stellen nicht nachbesetzen konnten.

Trotzdem eröffneten zum Jahresende vier neue Beratungsstellen. Wie kam es dazu?

Es war schon lange unser Ziel, den Menschen im ländlichen Ost- und Südthüringen ein besseres Angebot zu machen. Durch die späte Mittelfreigabe wurde das im Herbst 2025 möglich. Mit der Eröffnung von Schleiz, Hildburghausen, Sonneberg und Meiningen sind wir ein gewisses Risiko eingegangen. Der Mut hat sich gelohnt: Im Doppelhaushalt für 2026/2027 hat das Land die Beratung in jetzt 16 Orten sichergestellt.

Was bedeutet der Doppelhaushalt für die Verbraucherzentrale?

Er bringt uns Stabilität für zwei Jahre. Zudem hat das Land anerkannt, dass Verbraucherschutz kein Luxus ist, sondern Daseinsvorsorge: Unsere institutionelle Förderung wurde von 2,3 auf 2,7 Millionen Euro aufgestockt. Die globale

Minderausgabe hat die Summe leider etwas geschmälert. Trotzdem: Die Verbraucherzentrale erhält 2026 eine Rekordförderung.

Was waren Sorgen und Nöte auf Verbraucherseite?

Hohe Preise unter anderem für Lebensmittel und Energie sowie vielfach Ärger, der seine Ursache im digitalen Bereich hatte. Viele Ratsuchende zeigten sich erschöpft vom Dauerkrisenmodus. Zugleich wurden die Methoden der Abzocke bedingt durch KI immer professioneller. (Mehr auf Seite 8)

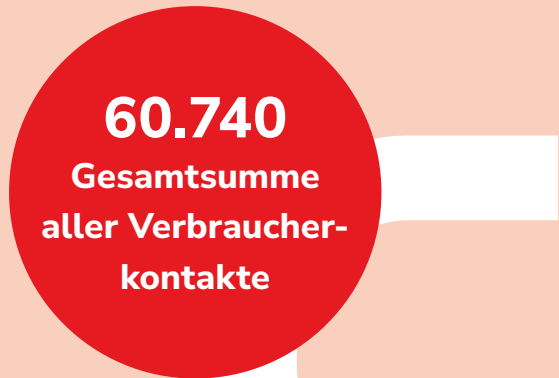
Stichwort Reparaturbonus: Endete 2025 eine Erfolgsstory?

Das Land und die Verbraucherzentrale haben definitiv fünf Jahre Erfolgsgeschichte geschrieben. Das Projekt bewies, dass die Thüringer:innen reparieren, wenn die Hürden reduziert werden. Nun wäre es Zeit für einen bundesweiten Bonus. (Mehr auf Seite 19)

2025 – Was bleibt noch zu sagen?

Die Stärkung des Verbraucherschutzes ist eine der „Über 50 guten Nachrichten für Thüringen“, die die Landesregierung nach einem Jahr im Amt veröffentlicht hat – ein wichtiges Signal. Mein Dank gilt besonders allen unseren Mitarbeiter:innen, die den Verbraucherschutz tragen, indem sie sich jeden Tag stark machen für mehr Fairness und Transparenz in Thüringen.

Das Jahr in Zahlen



Beratungen und Kontakte

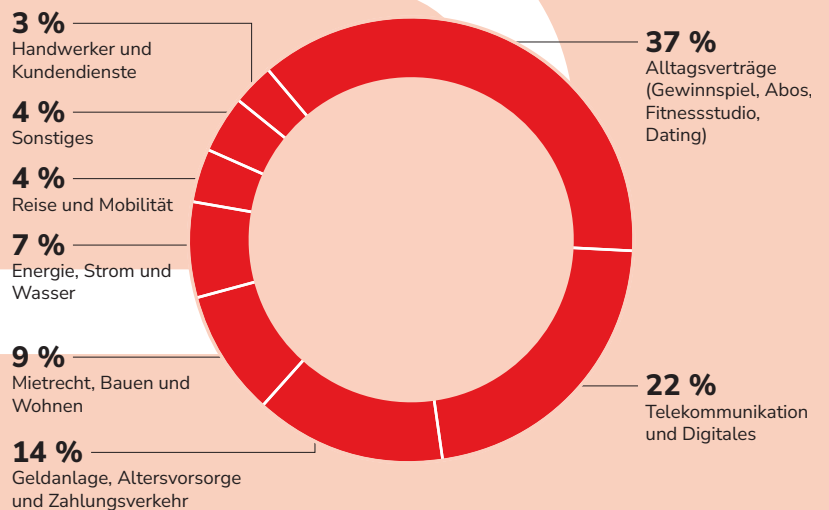
8.040 Beratungen insgesamt:

- 5.850 Beratungen Verbraucherrecht und Finanzen
- 2.190 Energieberatungen

52.700 Auskünfte, Verweise und Sonstiges:

- 7.731 Kurzberatungen an Messe- und Infoständen
- 12.128 Reparaturbonus-Anträge
- 32.023 Auskünfte und Verweise
- 818 Beschwerden

Topthemen Verbraucherberatung 2025



Rechtsdurchsetzung

- 37 laufende Klagen und Abmahnungen



Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

- 297.529 Besucher:innen auf vzth.de
- 4.433 Downloads
- 481 Interviews und Pressemitteilungen
- 248 Vorträge, Workshops und Aktionstage



Unsere Mitarbeitenden

52 Mitarbeitende

- 14 Berater:innen
- 5 Assistent:innen
- 33 Mitarbeitende in der Geschäftsstelle
- 28 Honorarkräfte in der Energieberatung
- 1 Honoraranwalt



Wir vor Ort

26 Orte mit Beratung:

- 16 Beratungsstellen Verbraucherrecht
- 10 Energieberatungsstützpunkte (dazu 14 in Beratungsstellen)

Die Verbraucherzentrale vor Ort



März

Verbraucherschutzministerin Beate Meißner besuchte unseren **Stand zur Thüringen Ausstellung**, hier mit den Energieberater:innen Ralf Majonek und Dorothea Galandi-Szabo.



Juli

Zu unserer **Jahrespressekonferenz** präsentierten wir den Jahresbericht 2024 und unser neues Projekt „Psychische Gesundheit und Ernährung rund um die Geburt“.



August

Beim **Infomobileinsatz in Saalfeld** beantwortete Tina Hanke nicht nur Verbraucherfragen zur Herkunft von Obst und Gemüse, sondern auch die Fragen des SRB Bürgerradios.



Mai

Zum Erfurter Blumen- und Gartenmarkt auf dem Domplatz informierten Vera Schrodi und Julia Müller über **nachhaltige Ernährung und eine ausreichende Jodaufnahme**.



Juni

Nicole Schneider und Antje Beck hielten zum **Tag der Pflege** in Erfurt viele Infos zu Esshilfen bei Demenz und zum Verfassen von Vorsorgedokumenten bereit.



September

Zur **Eröffnung von vier neuen Beratungsstellen** in Südthüringen packten alle mit an – hier Ministerin Beate Meißner und Berater Achim Hofmann bei der **Eröffnung in Sonneberg**.



Oktober

Gemeinsam mit dem Landesdatenschutzbeauftragten richteten wir eine **Veranstaltung für Schüler:innen zum Datenschutz** aus.

Nicole Schneider referierte zum Thema „Sicher starten ins digitale Leben“.



September

Mit dabei beim **Erfurter Selbsthilfetag**: Dirk Weinsheimer und Julia Müller, die Informationen zu Vorsorgegedokumenten und zur jodreichen Ernährung im Gepäck hatten.



November

Mediale Aufmerksamkeit für unsere Arbeit für junge Menschen gab es auch beim **Verbraucherschutztag an der Karl-Volkmar-Stoy-Schule in Jena**.

Für Sie vor Ort

An mehr als 50 Orten waren wir 2025 mit unseren Aktionstagen, Vorträgen, Workshops und Infoständen für die Verbraucher:innen in Thüringen unterwegs – teils sogar mehrfach. Wir besuchten Schulen, Seniorengruppen und diverse öffentliche Einrichtungen und waren bei vielen Märkten und größeren Veranstaltungen landesweit präsent.



Verbraucherrecht



»Es ist zu erwarten, dass die Manipulation mithilfe von KI noch häufiger und gefährlicher werden wird.«

Ralf Reichertz,
Referatsleiter Verbraucherrecht

Gut: Recht haben. Stark: Recht bekommen. Die Verbraucherzentrale unterstützt täglich Menschen dabei, ihre Rechte gegenüber Anbietern durchzusetzen. Ralf Reichertz leitet das Referat Verbraucherrecht. Hier zieht er ein Resümee zum Beratungsgeschehen.

Welche Entwicklungen haben die Beratung 2025 besonders geprägt?

Massiv war der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz bei Betrugsmaschinen. Für Verbraucher:innen wurde es immer schwieriger, zu erkennen, ob eine Webseite, E-Mail, Chatnachricht oder Werbung seriös ist. Das machte es leichter, Menschen in Verträge zu locken, die sie nie wollten. Auch Betrugsformen wie der Enkeltrick entwickelten sich weiter: Fake-Anrufe mit täuschend echt klingenden Stimmen erhöhten den Druck erheblich. Es ist zu erwarten, dass die Manipulation mithilfe von KI noch häufiger und gefährlicher werden wird.

Bei vielen Ratsuchenden lag das Problem also im digitalen Bereich?

Das ist so. Vier Beispiele: Fake-Shops spielten eine große Rolle. Ob für Mode, Elektronik oder Heizöl – alles war dabei. Für Ärger sorgen zweitens Webseiten, die Anfragen an Unternehmen oder Behörden weiterleiten und dafür extra abkassieren, beispielsweise für einen Nachsendeauftrag oder für eine Abo-Kündigung.

Ein drittes Beispiel sind untergeschobene Coaching-Verträge, ob für finanziellen Erfolg oder gesunde Ernährung. Dauerbrenner sind viertens Zeitschriften-Abos: Verbraucher:innen gehen von kostenlosen Abos aus, erhalten aber dann eine Rechnung der Pressevertriebszentrale (PVZ). Die Verbraucherzentrale Thüringen konnte bereits Hunderte Ratsuchende wirksam aus diesen vermeintlichen Verträgen befreien.

Was sollte sich ändern, damit Verbraucher:innen online besser geschützt sind?

Es sollte weitreichendere gesetzliche Regelungen für einen fairen und transparenten Online-Markt geben – beispielsweise dafür, wer eine .de-Domain betreiben darf.

Oft nachgefragt wurde auch das Thema Glasfaser ...

Viele Ratsuchende haben vor Monaten oder Jahren einen Glasfaser-Vertrag geschlossen. Ein Anschluss erfolgte noch nicht, aber sie zahlen mehr für einen neuen DSL-Vertrag, der ihnen ohne Notwendigkeit mitverkauft wurde. Wir helfen, diese Verträge zu lösen.

Neben den neuen Phänomenen: Welche klassischen Rechtsfragen traten auf?

Im Kaufrecht ging es häufig um die Beweislast bei Mängeln: Nach einem Jahr wird es für



Verbraucher:innen schwierig, ihre Rechte durchzusetzen. Die Verlängerung der Gewährleistung durch das neue Recht auf Reparatur wird nichts verbessern, solange die Kund:innen weiter nach einem Jahr beweisen müssen, dass der Mangel bereits beim Kauf vorlag.

Im Werkvertragsrecht kam es regelmäßig zu Streitigkeiten mit Handwerkern aufgrund intransparenter Rechnungen oder hoher Abweichungen zwischen Kostenvoranschlag und Rechnung. Andere Ratsuchende mussten monatelang auf die Schlussrechnung warten.

Gab es weitere auffällige Entwicklungen?

Ein wiederkehrendes Problem waren sogenannte Freundschafts- oder Kontaktanzeigen in Zeitungen. Dahinter stehen kommerzielle Anbieter, die bei einem Vor-Ort-Besuch bei den Verbraucher:innen teure Verträge vermitteln. Letztere verzichteten dabei auf ihr Widerrufsrecht. Wir raten dringend, einen solchen Verzicht nicht zu unterschreiben und Verträge genau zu prüfen.

Marktbeobachtung

Mit welchen Maschen sind Verbraucher:innen im Konsumalltag konfrontiert und was können die Verbraucherzentralen dagegen tun? Das ist Gegenstand der bundesweiten Marktbeobachtung. Drei Beispiele aus 2025:

Orthoback.de erweckte den Eindruck eines deutschen Sanitätshauses. Die versandte Ware war oft mangelhaft, Retouren sollten teuer nach China erfolgen. Zudem warb der Anbieter mit nach dem deutschen Heilmittelgesetz verbotenen Aussagen. 41 Thüringer:innen beschwerten sich bei uns über [Orthoback.de](https://www.orthoback.de). Wegen sehr vieler Beschwerden bundesweit sorgte der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) dafür, dass Facebook Werbeanzeigen von Orthoback entfernte.

Zur 1N Telecom dokumentierte die Marktbeobachtung von 2023 bis Juni 2025 bundesweit mehr als 15.000 Beschwerden. Viele Verbraucher:innen wechselten ungewollt den Anbieter in der Annahme, es schreibe ihnen die Deutsche Telekom. TPI Investment kaufte die

Forderungen 2025 auf und setzte die Betroffenen massiv unter Druck. Der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) hat Sammelklage gegen beide Unternehmen eingereicht. Zudem erstellte das Team Marktbeobachtung einen Musterbrief für Betroffene.

Digitaler Post Service: Bestehen blieb 2025 die Problematik rund um Online-Dienstleister im Zusammenhang mit dem Rundfunkbeitrag. Zwar meldete die SSS Software Special Service GmbH ([service-rundfunkbeitrag.de](https://www.service-rundfunkbeitrag.de)), die kostenpflichtige Leistungen für eigentlich kostenlose Services beim Ab- und Ummelden des Rundfunkbeitrags anbot, im Mai Insolvenz an. Die Masche wurde jedoch nahtlos fortgesetzt, unter anderem durch [rundfunkbeitrag-service.de](https://www.rundfunkbeitrag-service.de) und [nachsendung-post.de](https://www.nachsendung-post.de). Hinter diesen Angeboten steht der Anbieter Digitaler Post Service – FZCO mit Sitz in Dubai, den der vzbv abmahnte. Der Fall zeigt, wie schnell sich unseriöse Geschäftsmodelle anpassen und unter neuen Namen fortgeführt werden.

Finanzen und Versicherungen

Ob neue Versicherung, Geldanlage oder Stress mit dem Kreditvertrag – sobald es finanziell knirscht, hilft die unabhängige Finanzberatung der Verbraucherzentrale. Referatsleiter Andreas Behn blickt auf 2025 zurück.

Herr Behn, was war 2025 das Top-Thema in der Finanzberatung?

Ganz klar: Versicherungen und Geldanlage/ Altersvorsorge. Viele wollten wissen, worauf sie achten müssen, wenn sie neu eine Berufsunfähigkeitsversicherung oder eine Wohngebäudeversicherung abschließen. Und: Riester war weiter ein Dauerbrenner – vor allem bei Verträgen, die bald ausgezahlt werden. Was viele nicht wissen: Ein Teil des angesparten Riester-Geldes muss gesetzlich in eine lebenslange Rentenversicherung fließen – und das kann wegen hoher Abschlusskosten richtig teuer werden. Gleichzeitig sind viele unsicher: Laufen lassen? Kündigen? Beitragsfrei stellen? Zumal eine echte Alternative für privat geförderte Altersvorsorge weiterhin fehlt.

Ist da der Gesetzgeber am Zug?

Unbedingt. Die Bundesregierung muss bei Riester endlich Klarheit schaffen. Wir schauen sehr genau hin, was die Politik in ihrer angekündigten Reform vorschlägt. Wir erwarten eine solidarische Lösung, die alle Einkommensgruppen berücksichtigt – und die Verantwortung nicht noch weiter auf die Einzelnen abwälzt. Sonst droht unserer Gesellschaft mehr Altersarmut.

Was haben Sie getan, damit möglichst viele Menschen überhaupt Beratung nutzen können?

Wir haben im Frühjahr die Video-Beratung eingeführt. Das ist vor allem für Berufstätige hilfreich, die im Alltag kaum Zeitfenster finden. Per Video-Chat können wir Themen in Ruhe und oft auch komplexer besprechen – ohne Anfahrt, ohne Hektik. Außerdem wächst unsere Finanzberatung speziell für Frauen stark. Frauen haben häufiger Brüche im Einkommen – etwa durch Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen.



»Wenn bei der Altersvorsorge das Risiko immer weiter beim Einzelnen landet, ist das kein Fortschritt – sondern ein Problem.«

Andreas Behn,

Referatsleiter Finanzen und Versicherungen



Fachberaterin Juliane Manhardt bietet Beratung zu Geldanlagen und Altersvorsorge speziell für Frauen an.

Unsere Beratung von Frauen für Frauen hilft, die eigene Altersvorsorge stärker in den Blick zu nehmen – damit finanzielle Unabhängigkeit auch dann möglich bleibt, wenn das Leben plötzlich umschlägt.

Womit kämpfen Verbraucher:innen im Finanzbereich sonst gerade besonders?

Mit Betrug – und der wird immer professioneller. Gerade online und auf diversen Social Media-Plattformen sind dubiose Angebote oft schwer zu durchschauen. Da werden Promi-Gesichter benutzt, um Leute in Fake-Tradingplattformen zu locken. Oder es wird mit angeblich sicheren Traumrenditen geworben, vermittelt über unseriöse Broker.

Was uns immer wieder schockiert, sind die Dreistigkeit – und die Summen, um die Verbraucher:innen gebracht werden. Teilweise reden wir über Schäden bis eine halbe Million Euro. Dazu kommen Klassiker wie Phishing-Links oder Call-ID-Spoofing. Digitalisierung und auch die

jüngsten Entwicklungen bei Künstlicher Intelligenz spielen Betrügern in die Hände. Wir halten dagegen – zum Beispiel mit kostenlosen digitalen Hilfen wie dem Fake-Check Geldanlage.

Gibt es Klassiker unter den Beratungsthemen?

Das sind immer noch die Prämiensparverträge der Sparkassen: In der Online-Beratung haben wir die variablen Zinsen geprüft – und für Verbraucher:innen nicht selten Nachzahlungen im vierstelligen Bereich durchgesetzt.

Kostenfallen lauern aber auch an anderer Stelle. Über Jahre haben Banken ihren Kund:innen negative Zinsen für ihre Guthaben berechnet. Viele dieser Verwahrentgelte wurden unrechtmäßig erhoben, urteilte der Bundesgerichtshof. Wir unterstützten Betroffene dabei, ihr Geld zurückzufordern, auch mit einem kostenlosen Musterbrief.

Welches Thema wird Sie auch 2026 weiter stark beschäftigen?

Neben Riester und Altersvorsorge ganz klar: die Berufsunfähigkeitsversicherung. Unsere dringende Empfehlung lautet: so früh wie möglich kümmern. Wer wartet, zahlt oft mehr – oder bekommt gar keinen passenden Schutz mehr. Dazu kommt: Von staatlicher Seite ist eher zu befürchten, dass die Erwerbsminderungsrente weiter begrenzt wird. Das trifft ausgerechnet Menschen, die in besonders belastenden, aber gesellschaftlich relevanten Jobs arbeiten – etwa in Pflege oder Rettungsdienst.

Wenn am Ende das Risiko immer weiter beim Einzelnen landet, ist das kein Fortschritt – sondern ein Problem. Genau deshalb braucht es faire Gesetze und eine Beratung, die Klartext spricht.

Rechtsdurchsetzung

Rechtsdurchsetzung ist für die Verbraucherzentrale ein zentrales Instrument, um für Fairness, Transparenz und Verlässlichkeit auf dem Markt zu sorgen.

Informationen zu Verträgen und Angeboten müssen klar und vollständig sein, damit Verbraucher:innen nicht benachteiligt werden. Verschiedene Klagen und eine bundesweite Prüfkaktion führten im Berichtsjahr dazu, dass Anbieter intransparentes Verhalten abstellten.



»Dieser Freifahrtschein war ein absolutes No-Go.«

Dirk Weinsheimer,
Referatsleiter Rechtsdurchsetzung

So gab der Bundesgerichtshof im Juli der Verbraucherzentrale Thüringen im Verfahren gegen die 1N Telecom Recht: Der pauschale Verweis auf eine Internetseite genügt nicht, um Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) zu einem wirksamen Vertragsbestandteil zu machen. Die 1N Telecom hatte Kund:innen mit dem Hinweis abgespeist, man fände die AGB unter [1n.de/agb](https://www.1n.de/agb). Ohne eindeutige Verlinkung entsprach das einem Freifahrtschein zum Ändern wesentlicher Vertragsbedingungen.

Auch bei Online-Bewertungen setzten sich die Verbraucherzentralen für mehr Transparenz ein. In einer bundesweiten Aktion mahnten sie

122 Anbieter ab, die nicht offenlegten, ob und wie sie Online-Bewertungen auf ihre Echtheit prüfen. Weil Bewertungen Kaufentscheidungen maßgeblich beeinflussen, ist Klarheit hier unverzichtbar. Die Online-Shops sind nun in der Pflicht, nachzubessern.

Flasche verbeult und der Pfandautomat verweigert die Annahme? Die Drogeriekette Rossmann gab mit Aufklebern auf Pfandautomaten zu verstehen, dass nur unbeschädigte Pfandflaschen zurückgenommen würden. Die Verbraucherzentrale Thüringen mahnte dieses Verhalten 2025 erfolgreich ab. Die Drogeriekette tauschte die Aufkleber auf allen ihren Pfandautomaten aus.

Sechs Klagen wurden 2025 bei den Gerichten eingereicht und 31 Abmahnverfahren durchgeführt. 166 Verbraucherbeschwerden mit Hinweisen auf unwirksame Allgemeine Geschäftsbedingungen und wettbewerbswidriges Verhalten wurden geprüft und beantwortet. Einige dieser Beschwerden gaben Anlass für Abmahnungen und Klagen.



Nachdem die Verbraucherzentrale abgemahnt hatte, tauschte Rossmann alle Aufkleber auf den Pfandautomaten aus.

Ein Tag in der Beratungsstelle Erfurt



Beratungsstellenleiterin Rebecca Bergmann schließt die Tür zur Beratungsstelle am Willy-Brandt-Platz 1 auf.



Das Team stimmt sich beim Morgenmeeting ab, bevor der Beratungstag beginnt.



Iris Stühm begrüßt den ersten Verbraucher an der Empfangstheke.



Rechtsberaterin Laura Klink unterstützt einen Verbraucher im persönlichen Gespräch.



Verbraucherberater Amr Abdelhady übernimmt eine Rechtsberatung per Videochat.



Finanzberaterin Juliane Manhardt und Energiejuristin Anna Rothgang werten den Beratungstag aus und besprechen aktuelle Fälle.

Neues aus den Beratungsstellen

Einzug ins Schleizer Rathaus

Anfang September feierten viele Vertreter:innen aus Politik und Medien in Thüringen mit uns in Schleiz die Eröffnung unserer neuen Beratungsstelle – der ersten von insgesamt vier neuen Beratungsstellen in 2025. In den Beratungsräumen im Rathaus finden Verbraucher:innen mit vertragsrechtlichen Fragen an drei Tagen im Monat eine fachkundige Ansprechpartnerin in Christine Venne (Foto: Mitte), die außerdem in Gera berät.



Ministerin Beate Meißner, Landrat Christian Herrgott und Bürgermeister Marko Bias bei der Eröffnung.

Premiere für Hildburghausen und Sonneberg

In Südthüringen verstärken seit September zwei neue Beratungsstellen in Hildburghausen und Sonneberg unser Angebot. Für die Rechtsberatung konnte die Verbraucherzentrale den Juristen Achim Hofmann gewinnen. In den ehrwürdigen Mauern des historischen Rathauses Hildburghausen berät er jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat – in bester Nachbarschaft mit Leseratten und Bücherwürmern, sitzt die Stadt- und Kreisbibliothek doch gleich nebenan.

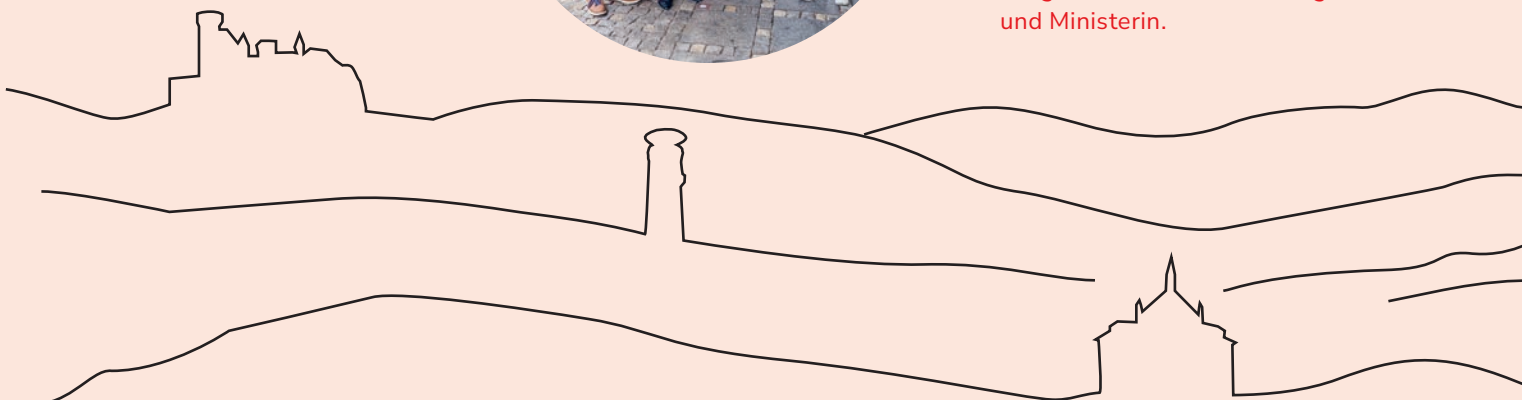
Eine ausgezeichnete Startposition verspricht auch die neue Beratungsstelle in Sonneberg, die Ende September im Stadtteilzentrum Am Wolkenrasen eröffnete. In dem großzügigen, modern konzipierten Gebäude geben sich verschiedene Vereine und Organisationen die Klinke in die Hand. Vernetzung und eine produktive Kooperation miteinander werden hier großgeschrieben. Verbraucherberater Achim Hofmann teilt sich hier sein Beratungsbüro mit einem Schneiderzirkel – da liegt das BGB schon mal auf dem Bügelbrett. Geöffnet ist jeden 1., 3. und 5. Donnerstag im Monat.



Eröffnungsfeier in Hildburghausen mit Ministerin und Bürgermeister Patrick Hammerschmidt.



Achim Hofmann (2.v.l.) berät seit September auch in Sonneberg, hier mit Bürgermeister Dr. Heiko Voigt und Ministerin.



Katharina Knorre übernimmt in Jena

In Jena und Rudolstadt konnte eine längere Vakanz in der Verbraucherberatung durch die Juristin Katharina Knorre beendet werden. Seit April 2025 steht sie in Jena jeden Dienstag und Donnerstag sowie in Rudolstadt jeden Mittwoch für Vertragsfragen bereit. Zweimal im Monat ergänzen Finanzberater Axel Ladda sowie die Energie- und Mietrechtsberatung das Angebot in Jena.

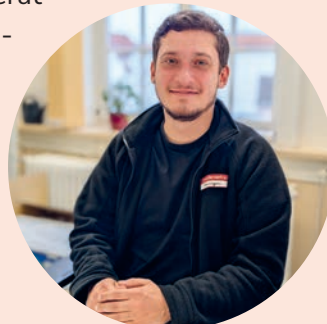


Ansprechpartnerin in
Jena und Rudolstadt:
Juristin Katharina Knorre.

Beratung im Meininger Schloss

Die jüngste von insgesamt vier neuen Beratungsstellen eröffnete im November 2025 im Meininger Schloss. Angesiedelt in den Räumen der Stadtverwaltung, verspricht sie kurze Wege für Ratsuchende, die ihren Besuch bei der Verbraucherzentrale mit Behördengängen verbinden möchten. Jeden Mittwoch öffnet Verbraucherberater Patrick Beier sein Büro für Ratsuchende aus der Region. Der gelernte Verwaltungsfachangestellte stieß im Frühjahr 2025 zur Verbraucherzentrale und berät auch in Suhl. Dort folgt er auf die langjährige Beraterin Ute Traut, die zum Jahresende 2024 in den Ruhestand ging. Jeden zweiten Dienstag im Monat berät in Meiningen außerdem Energieberaterin Steffi Koch zu Energiefragen.

Patrick Beier berät
in Meiningen und
Suhl.



Neu: Online- Terminbuchung

Seit Jahresbeginn wird die Online-Terminbuchung bei der Verbraucherzentrale Thüringen über das Tool Terminland organisiert. Verbraucher:innen können nun über die Webseite unter vzth.de in wenigen Minuten ihren individuellen Wunschtermin reservieren und zur optimalen Vorbereitung vorab ihr Anliegen schildern.



vzth.de/terminbuchen

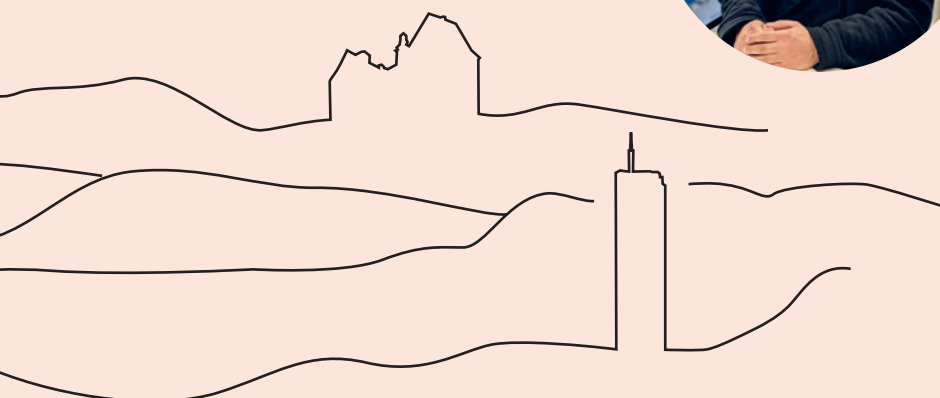


Neu: Online- Videoberatung

Ein neuer Service vor allem für Berufstätige und Ratsuchende, die örtlich gebunden sind, ist die Beratung per Video-Chat. Im Mai 2025 für die Beratung zu Finanzen und Versicherungen eingeführt, wurde das Portfolio im September um die Rechtsberatung erweitert. Diese kostet in der Regel 10 Euro für maximal 40 Minuten – und verspricht Beratung bequem von daheim statt Terminstress. Auch hier ist eine Terminbuchung über die Webseite möglich.



vzth.de/terminbuchen



Verbraucher- stimmen



»Vielen Dank für Ihre ausführliche und sehr anschauliche Rückmeldung. Besonders hilfreich fand ich Ihre Hinweise zur sicheren Verwendung von Verpackungen und zur Migration von Inhaltsstoffen. Das Thema hat bei uns in der Abteilung mittlerweile die Runde gemacht und wird in der Mittagspause diskutiert.«

Anna R., Erfurt

Feedback zu einer Auskunft aus dem Bereich Lebensmittel und Ernährung

Nadine, Leinefelde: Dank des unermüdlichen Einsatzes von Herrn Sommerlik wurde unser Problem zu unserer vollsten Zufriedenheit gelöst. Freundliche und kompetente Beratung haben für unser volles Vertrauen gesorgt. Sehr zu empfehlen.

Dagmar H., Jena: Mein besonderer Dank gilt Herrn Rolle für die sofortige fachkundige Erledigung und Rückmeldung des Ergebnisses. Besser und schneller geht's wirklich nicht ... Als Endverbraucher kann man nicht alles wissen bzw. BGH-Urteile in den richtigen Kontext setzen. Bitte weiter so!

Silvia S., Erfurt: Frau Manhardt hat mich sehr kompetent beraten, mir verlässlich Kontaktdaten der Schlichtungsstelle zugesandt und mich entsprechend motiviert. Mit dem Ergebnis des „Streites“ bin ich sehr zufrieden. Danke für die großartige Hilfe und zielführende Unterstützung.

Gappa S., Nordhausen: Absolut professionelle Abwehr von ungerechten Abschlagszahlungen im Reiserecht von Frau Fernschild.

Polina C., Gera: Herzlichen Dank an das Team vom Verbraucherschutz! Ich habe mich sehr gut beraten und unterstützt gefühlt. Ihre Hilfe war professionell, freundlich und effektiv. Sehr empfehlenswert!

René, Erfurt: Von der Online-Terminreservierung über den netten Empfang im Foyer bis hin zur ausführlichen Beratung durch Frau Klink war alles zu meiner vollsten Zufriedenheit. Ich kann den Service der Verbraucherzentrale wärmstens empfehlen!

Georg-Samuel-Dörffel-Gymnasium, Weida:

Im Namen der gesamten Schule möchten wir uns herzlich bei Ihnen für Ihre Mitwirkung am Abend der Wissenschaften bedanken. Durch Ihre Beiträge konnten wir den Besucher:innen spannende Einblicke in verschiedene Themen des Verbraucherschutzes ermöglichen.

Erfolge aus der Beratung

Mängel an einem Gaming-Laptop führten einen Mann in die Beratungsstelle Erfurt. Von Anfang an hatte es Probleme mit dem 1.600 Euro teuren Gerät gegeben. Zuerst waren Lade- und Bildschirmfunktion defekt. Dann löste sich auch noch eine Taste von der Tastatur. Der Verbraucher reklamierte die Mängel im Elektromarkt und forderte den Austausch des Geräts. Der Händler erklärte sich aber nur zur Reparatur bereit und erstellte dafür einen Kostenvoranschlag – angeblich, weil einer der vielen Mängel durch den Verbraucher selbst verursacht wurde. Der Mann hatte genug und wollte vom Kaufvertrag zurücktreten. Er bat die Verbraucherberaterin, die Rechtsvertretung zu übernehmen. Nach langer Diskussion nahm die Elektrokette den defekten Laptop schließlich zurück und erstattete den vollen Kaufpreis.

Fünf verschiedene Zahlungsaufforderungen im Gesamtwert von 1.500 Euro erhielt ein Mann von einem Inkassounternehmen im Auftrag verschiedener Zahlungsdienstleister – angeblich, nachdem er bei einer Druckerei bestellt hatte. Der Verbraucher bestand jedoch darauf, dort nie etwas bestellt zu haben. Die Verbraucherzentrale ging auf die Druckerei zu. Es stellte sich heraus, dass jemand anderes im Namen des Opfers Bestellungen ausgelöst und die Daten des Mannes unrechtmäßig als Rechnungsadresse angegeben hatte. Durch die Klärung durch die Verbraucherzentrale wurde das Inkassoverfahren beendet und alle Forderungen für nichtig erklärt.

Weil sie ihren Kabelanschluss für das Fernsehen bei ihrem Telekommunikationsanbieter auf ein passendes Paket umstellen wollte, wandte sich eine Frau an den örtlichen Shop. Dort wurde ihr jedoch statt der gewünschten Vertragsänderung ein deutlich teurerer Internet-

»Eine Verbraucherin wandte sich an mich. Ihre Bank hatte eingewilligt, ihr zu wenig gezahlte Zinsen nun nachzuzahlen. Wir stellten fest: Das Angebot der Bank umfasste nur ein Zehntel dessen, was der Kundin zustand. Die Bank akzeptierte die Neuberechnung der Verbraucherzentrale. Die Dame erhielt ihr Geld in voller Höhe.«

Matthias Rolle, Finanzberater in Mühlhausen

vertrag und ein umfangreiches Paket mit zusätzlichen Leistungen aufgeschwatzt, das sie in dieser Form gar nicht wollte. Obwohl sie die Verträge gleich widerrufen wollte, kam sie über Monate hinweg im Kontakt mit dem Anbieter zu keiner zufriedenstellenden Lösung. Erst durch die Unterstützung der Verbraucherzentrale konnte der Fall innerhalb von drei Tagen geklärt werden. Sämtliche ungewollten Verträge wurden widerrufen.

Gestank im frisch bezogenen Schlafzimmer?

So ging es einem Verbraucher in Meiningen. Er hatte in einem Möbelhaus einen hochwertigen Kleiderschrank gekauft, der auch ordnungsgemäß und ohne Mängel geliefert wurde. Allerdings entwickelte das Möbelstück einen so starken Geruch nach Klebstoff und Ausdünstungen, dass die Familie das Schlafzimmer über Wochen nicht nutzen konnte. Trotz intensiven Lüftens besserte sich die Situation nicht. Das Möbelhaus sah jedoch keinen Handlungsbedarf und riet nur, weiter kräftig zu lüften. Der Verbraucher wandte sich an die Verbraucherzentrale. Diese erreichte, dass der Kleiderschrank schließlich ausgetauscht wurde.

Energieberatung

Gebäudeenergiegesetz, kommunale Wärmeplanung, verzögerte Anschlüsse von Photovoltaik-Anlagen – auch in 2025 war die Energieberatung in Thüringen gut gefragt.

Was war bei Ihnen 2025 das Top-Thema?

Ganz klar die Zukunft des Gebäudeenergiegesetzes, auch bekannt als „Heizungsgesetz“. Die Menschen wollten wissen: Wie geht es weiter? Die neue Bundesregierung hatte ja früh eine Reform des Gesetzes angekündigt. Doch wie die genau aussehen soll, ist lange unklar geblieben. Viele Menschen haben deshalb erst mal abgewartet. Diese Unsicherheit hat letztlich allen geschadet: Den Hausbesitzer:innen, der Wirtschaft und dem Handwerk. Wer in eine neue Heizung investieren will, braucht verlässliche Rahmenbedingungen.

Passend dazu: Wie erleben Sie die kommunale Wärmeplanung in Thüringen?

Interessanterweise kommen inzwischen auch viele kleinere Kommunen auf uns zu, die sich eigentlich noch gar nicht verpflichtend mit dem Thema Wärmeplanung beschäftigen müssten. Viele Gemeinden wollen ihren Bürger:innen frühzeitig Orientierung bieten. Da unterstützen wir gerne durch Vorträge oder mit individuellen Beratungen zur passenden Heiztechnik für die Hauseigentümer:innen.

Ist die Wärmepumpe eigentlich immer noch so ein Reizthema?

In der öffentlichen Debatte war das Thema sehr emotional. In der Beratung erleben wir die Menschen inzwischen deutlich pragmatischer. Die Notwendigkeit, bei Heizungen weg von Öl und Gas zu kommen, ist bei vielen angekommen. Und selbst die größten Kritiker sagen am Ende: Ich will es im Winter warm haben und es muss wirtschaftlich sein.



Ramona Ballod,
Referatsleiterin Energie, Bauen und
Nachhaltigkeit

Was hat die Ratsuchenden noch beschäftigt?

Heizkostenabrechnungen waren ein großes Thema. Wir hatten einen relativ kalten Winter bei weiterhin hohen Energiepreisen. Und das Thema Balkonkraftwerke war stark nachgefragt. Hier gab es gesetzliche Erleichterungen, und viele Menschen haben sich erstmals mit der Möglichkeit beschäftigt, selbst Solarstrom zu erzeugen.

Viele Menschen berichten von Verzögerungen beim Anschluss von Photovoltaikanlagen.

Ja, da gibt es große Probleme. Manche Haushalte warten seit ein oder sogar zwei Jahren darauf, dass ihre PV-Anlage ans Netz angeschlossen wird oder dass ein intelligenter Stromzähler eingebaut wird. Und wenn das alles da ist, wird oft gar nicht oder falsch abgerechnet. Das ist für die Betroffenen frustrierend. Sie haben viel Geld in die Hand genommen und können ihre Anlage nicht richtig nutzen. In Thüringen ist das doppelt ärgerlich.

Wieso das?

Die Preise für Strom, Gas und auch Fernwärme hier gehören weiterhin zu den höchsten in Deutschland. Die logische Antwort darauf wäre, dass wir uns so weit wie möglich mit erneuerbaren Energien selbst versorgen. Aber durch solche Hürden wird die Energiewende im Freistaat unnötig ausgebremst.

Reparaturbonus Thüringen

Das fünfte Jahr war für den Reparaturbonus Thüringen das vorerst letzte: Im Dezember endete das bundesweit beachtete Erfolgsprojekt der Verbraucherzentrale und des Thüringer Umweltministeriums.

Die Zahlen sind beeindruckend: Seit dem Start im Jahr 2021 wurden mehr als 50.000 Reparaturen bezuschusst, mit einer Gesamtsumme von rund 3,8 Millionen Euro, gefördert durch das Land Thüringen. Allein im letzten Projektjahr wurden mehr als 10.000 Förderanträge mit einem Volumen von 800.000 Euro genehmigt. Der Umweltnutzen ist erheblich, denn jede einzelne Reparatur steht auch für vermiedenen Elektroschrott und für eingesparte Ressourcen.

Am häufigsten ließen die Thüringer:innen ihre Smartphones reparieren. Sie machten rund ein Drittel aller Anträge aus, die von der Verbraucherzentrale bearbeitet wurden. Danach folgte die „Weiße Ware“, also Kühlschränke, Waschmaschinen und Geschirrspüler. Der Bonus setzte oft den entscheidenden Anreiz für eine Reparatur – und damit für die nachhaltigere Entscheidung im Vergleich zum Neukauf. Gleichzeitig profitierten vor allem regionale Reparaturbetriebe.

Bei seinem Start 2021 war der Reparaturbonus das deutschlandweit erste Programm dieser Art. Das Projekt wurde über die Landesgrenzen hinaus als Vorbild wahrgenommen. Länder wie Sachsen und Berlin folgten dem Thüringer Beispiel mit eigenen Reparaturbonus-Programmen.

Was nach fünf Jahren Reparaturbonus Thüringen bleibt, ist die Erkenntnis: Viele Menschen ziehen die Reparatur einem Neukauf vor, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Das Programm hat die Reparaturkultur im Freistaat gestärkt.

Wirtschaftlicher Verbraucherschutz

Auch 2025 hat das Projekt „Wirtschaftlicher Verbraucherschutz“ (WVS) in Thüringen viele Menschen erreicht. Ein Thema stand dabei besonders im Fokus: digitale Vorsorge.

Bei Veranstaltungen zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten ging es zunehmend um die Frage, was mit Onlinekonten, Daten und digitalen Spuren geschieht, wenn Menschen selbst nicht mehr handeln können. Das Interesse der Verbraucher:innen war entsprechend groß.

Mit Vorträgen und Infoständen ist der WVS regelmäßig im ganzen Land unterwegs. Beim Thüringentag in Gotha nutzten zahlreiche Besucher:innen die Gelegenheit, Fragen zu stellen und sich zu informieren. Ein besonderer Höhepunkt war der Datenschutztag am 30. Oktober 2025 im Haus Dacheröden in Erfurt. Gemeinsam mit dem Thüringer Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit organisierte die Verbraucherzentrale einen Projekttag für Berufsschüler:innen. In Workshops vertieften die Schüler:innen ihr Wissen zu Datenschutz und digitaler Selbstbestimmung und testeten neue Projekt-Tools – zum Beispiel zur Ersthilfe bei Identitätsdiebstahl. Die erfolgreiche Arbeit des Projekts, das durch Land und Bund gefördert wird, kann fortgesetzt werden: Der Folgeantrag für die Jahre 2026 bis 2028 wurde vom Bundesjustizministerium bewilligt.



Projektleiterin
Nicole Schneider
als Referentin beim
Datenschutztag im
Kultur:Haus
Dacheröden.

Lebensmittel und Ernährung



»Versteckte Preiserhöhungen und missverständlich ausgezeichnete Preise sorgten für besonders viele Nachfragen und Beschwerden.«

Luise Hoffmann,
Referatsleiterin Lebensmittel und Ernährung

Natürlich und doch gefährlich? Schwerpunktthema im Landesprojekt des Referats Lebensmittel und Ernährung waren 2025 natürliche Schadstoffe in pflanzlichen Lebensmitteln. Diese werden von Verbraucher:innen häufig unterschätzt.

Entsprechend groß war das Interesse an dem Thema. Insbesondere an den Infoständen beantworteten die Ernährungsexpertinnen zahlreiche Fragen dazu – etwa zu Warnhinweisen auf Leinsamen, zu möglichen Risiken beim Verzehr größerer Mengen Süßholzwurzeltee oder warum bittere Zucchini nicht gegessen werden sollten. Auch medial sorgte das Thema für Aufmerksamkeit, unter anderem mit einer Service-Stunde im MDR sowie einem Fernsehbeitrag zum Einsatz des Infomobils in Rudolstadt. Zum Ende des Projektjahres erstellte das Team eine Broschüre, die typische natürliche Schadstoffe in pflanzlichen Lebensmitteln übersichtlich darstellt und praxisnahe Tipps zur Vermeidung gibt.

Im Bundesprojekt übernahm die Verbraucherzentrale Thüringen erneut die Federführung der Gemeinschaftsaktion „Ernährung der Zukunft“. Das Jahr stand inhaltlich im Zeichen der Alge. Den Auftakt bildete die Veröffentlichung eines Algenmarktchecks mit mehr als 140 Produkten. Dieser zeigte, dass die Vielfalt an Algenprodukten am Markt weiter zunimmt. Zugleich



Viele Informationen und praktische Tipps zum Umgang mit Schadstoffen in pflanzlichen Lebensmitteln gibt der neue Flyer „Natürlich gefährlich“.

sind Anpassungen der rechtlichen Rahmenbedingungen erforderlich, um die Sicherheit von algenhaltigen Lebensmitteln zu gewährleisten. In einem weiteren Schritt wurden ausgewählte Produkte des Marktchecks auf ihren Jodgehalt hin untersucht. Dabei zeigte sich, dass viele der analysierten Produkte relevante Mengen an Jod enthielten und bei üblichem Verzehr einen Beitrag zur Jodversorgung leisten können. Gleichzeitig wurden drei Produkte aufgrund extrem hoher Jodgehalte und fehlender Warnhinweise als nicht sicher eingestuft. Diese Produkte sind infolge der Intervention der Verbraucherzentralen derzeit nicht mehr im Handel erhältlich.

2025 konnte das Bundesprojekt „Gut und nachhaltig ernährt mit kleinem Budget – gemeinsam Ernährungsarmut begegnen“ deutlich an Fahrt aufnehmen. Mit praxisnahen Workshops, Sinnesparcours und Einkaufstrainings erhielten Verbraucher:innen alltagsnahe Anregungen für eine ausgewogene und kostengünstige Lebensmittelauswahl. Die Projektmitarbeiterin begegnete dabei unterschiedlichen Zielgruppen sensibel und auf Augenhöhe, darunter Menschen mit Behinderungen, jungen Familien, Langzeitarbeitslosen sowie Menschen mit Migrationshintergrund. Auch bei Institutionen mit direktem Zugang zu diesen Zielgruppen zeigte sich ein hoher Informationsbedarf. Entsprechend intensiv war der fachliche Austausch bei den zahlreichen Fortbildungen für Multiplikator:innen

Vera Schrodi bei einem Workshop mit Schüler:innen in der Geschäftsstelle der Verbraucherzentrale Thüringen

zur niedrigschwelligen Wissensvermittlung rund um das Thema Ernährung.

Darüber hinaus standen die Referats-Mitarbeiterinnen Verbraucher:innen im Berichtsjahr kontinuierlich für Beschwerden und Anfragen im Themenbereich Lebensmittel und Ernährung zur Verfügung. Neben anhaltenden Meldungen zu versteckten Preiserhöhungen und missverständlichen Preiskennzeichnungen gingen vermehrt verunsicherte Rückfragen zu irreführender Werbung für Nahrungsergänzungsmittel ein, insbesondere im Zusammenhang mit der missbräuchlichen Verwendung prominenter Persönlichkeiten.

Zu den besonders nachgefragten Veranstaltungsformaten zählten neben der Schulaktion „Mach-Bar-Tour“, bei der Schüler:innen ihr Wissen zu gesunden Durstlöschern erweiterten, auch die Vorträge und Workshops unter dem Titel „Office Food – Ernährung im Berufsalltag“.



Vernetzungsstelle Seniorenernährung

Die Vernetzungsstelle Seniorenernährung Thüringen blickt auf ein erfolgreiches Jahr mit über 30 Veranstaltungen zurück.

Zum „Tag der Seniorenernährung“ am 1. Oktober wurden 500 von der Vernetzungsstelle konzipierte Mahlzeitenplaner in 12 Landkreisen verteilt. Die Planer bieten Anregungen für die Planung von Mittagsmahlzeiten mit Einkaufslisten, Rezepten und Hinweisen zur Lagerung. Damit sollen Senior:innen bei einer ausgewogenen und abwechslungsreichen Ernährung unterstützt werden. Ergänzt wurde dieses praktische Angebot durch den digitalen Fachtag „Zusammen is(s)t man weniger allein“ mit über 300 Teilnehmenden. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie gemeinsame Mittagstische und Kochgruppen dazu beitragen können, Ernährungskompetenz zu stärken und der Einsamkeit im Alter entgegenzuwirken. Ergänzt wurde das Angebot durch das generationsübergreifende Projekt „Küchenpartie der Generationen“. Gemeinsam



Projektmitarbeiterin Antje Beck (2. von links) mit Teilnehmer:innen bei der „Küchenpartie der Generationen“.

bereiteten Kinder, Jugendliche und Senior:innen einfache, saisonale Gerichte zu. Die Projektmitarbeiterin vermittelte Wissen zu Ernährung, Hygiene und Lebensmitteln.

Die Vernetzungsstelle Seniorenernährung ist ein gemeinsames Projekt der Verbraucherzentrale Thüringen und der Deutschen Gesellschaft für Ernährung in Thüringen.

Psychische Gesundheit und Ernährung rund um die Geburt

Das neue Projekt „Psychische Gesundheit und Ernährung rund um die Geburt“ startete im Juni 2025. Das Projekt läuft bis Ende März 2028 und wird mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V gefördert.

Gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. (AGETHUR), die das Projekt koordiniert, will die Verbraucherzentrale werdende und junge Familien in dieser besonderen Lebensphase unterstützen und ihre Ernährungskompetenzen und psychischen Ressourcen stärken. Denn gerade in der frühen Elternschaft beeinflussen psychische Gesundheit und Ernährungsalltag maßgeblich

das Wohlbefinden von Eltern und die Beziehung zum Kind. Ein zentrales Anliegen ist es, Fachkräfte und Multiplikator:innen zu qualifizieren, damit sie Eltern in diesen Bereichen kompetent begleiten können. Dafür werden Workshops und Begleitmaterialien unter Mitwirkung der Fachkräfte erstellt. 2025 lag der Fokus auf dem Aufbau des Projektteams, der Ausarbeitung von Inhalten und der Vernetzung mit Fachkräften aus Gesundheitsförderung und Beratung. Hierfür wurden beispielsweise Expert:innen in Interviews befragt, um die genauen Bedarfe zu klären. Weitere Interviews mit Fachkräften und jungen Eltern werden in 2026 geführt. Außerdem sind Marktchecks geplant, die gezielt Lebensmittel für Babys und Kinder in den Fokus rücken.

Kommunikation



Mara Mertin,
Referatsleiterin
Kommunikation

Der Markenrelaunch, starke Präsenz in den Medien und eine Premiere für Familien – das Referat Kommunikation darf auf ein spannendes Jahr zurückblicken.

Ist Ihnen etwas aufgefallen? Dieser Jahresbericht hat einen neuen Look! Die Verbraucherzentralen haben ihr visuelles Erscheinungsbild grundlegend modernisiert. Seit dem Sommer 2025 kommunizieren wir im neuen Corporate Design mit neuem Logo – klar, modern und barrierefrei. Nächster Meilenstein 2026: der Relaunch der Webseite.

Ob live im Studio, für Pressegespräche, bei Veranstaltungen oder in den sozialen Medien: Die Verbraucherzentrale Thüringen war im Jahr 2025 eine gefragte Ansprechpartnerin. Involviert in die Öffentlichkeitsarbeit waren alle Fachbereiche. Die koordinierende Rolle übernahm das Referat Kommunikation. Insgesamt gaben die Expert:innen der Verbraucherzentrale knapp 200 Medieninterviews. 157 Pressemitteilungen wurden versandt. 248 Vorträge, Workshops und Aktionstage boten wertvolle Informationen für Verbraucher:innen.

Hervorzuheben sind die Kooperationen mit Thüringer Medien. Sie versorgten die Menschen im Freistaat mit Ratschlägen für einen sicheren, smarten und gesunden Alltag. Ein Beispiel sind die 139 „Verbrauchertipps“ in der Thüringer Allgemeine, Thüringischen Landeszeitung und Ostthüringer Zeitung, die im Berichtsjahr erschienen. Die Themen reichten von „Rückgaberecht

bei Click & Collect“ bis zu „Holunderbeeren nicht roh verzehren“.

Auch in der Servicestunde bei MDR Thüringen (Radio) informierte die Verbraucherzentrale regelmäßig zu aktuellen Themen. Gewachsen ist das Netz der lokalen Kooperationen: Die überwiegende Mehrheit der Beratenden steht nun im festen Austausch mit den Lokalausgaben der drei Funke-Titel, des Freien Worts sowie der Südthüringer Zeitung.

Auf hohes mediales Interesse stieß die letzte Projekt-Phase des Reparaturbonus, unser vor dem Bundesgerichtshof erstrittenes Urteil gegen die 1N Telecom sowie der bundesweite Marktcheck zum Thema „Jod in Algenprodukten“, den Thüringen federführend umsetzte.

Die Eröffnung der neuen Beratungsstellen bereitete das Kommunikationsteam vor und sorgte so vom ersten Tag an für großes Interesse seitens der Verbraucher:innen, Medien und Lokalpolitik.

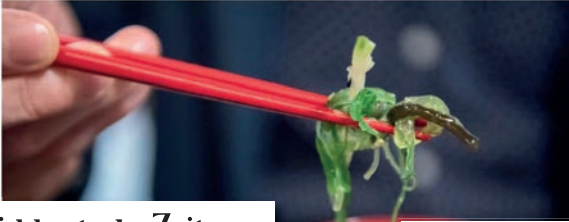
Erfolg für spielerisches Messe-Format

Ein Highlight unter den Veranstaltungen war das Familienwochenende im Rahmen der Thüringen Ausstellung, Thüringens größter Verbrauchermesse in Erfurt. Auf 55 Quadratmetern Aktionsfläche luden alle Fachbereiche Familien zum Mitmachen ein. Das spielerische Format war eine Premiere – und ein voller Erfolg, der in 2026 fortgeschrieben werden konnte.

Wichtige Kanäle für die Öffentlichkeitsarbeit sind die Webseite sowie Instagram und LinkedIn. Vor allem der Instagram-Kanal nahm im Jahr 2025 Fahrt auf. Das Team Kommunikation setzte verstärkt auf Video-Content und erzeugte so eine Reichweite von knapp 170.000 Nutzenden, die die Beiträge im Jahr 2025 sahen. 622 neue Follower abonnierten 2025 den Instagram-Kanal.

Jod-Falle Algen: Verbraucherschützer vermissen Warnhinweise

26. November 2025, 10:00 Uhr | Lesezeit: 2 Min.



Süddeutsche Zeitung
Deutschlands große Tageszeitung

Viele Algenprodukte bieten keine klaren Angaben zum Jodgehalt: Verbraucherschützer fordern Orientierung zur sicheren Verzehrmenge. (Foto: Andrea Warnecke/opa-tmn)

Teure Betrugsmasche

Ein Klick auf ein Promi-Video kostet 22.000 Euro. Neue Betrugsmasche erschüttert den Kreis

Julia Heckendorf

Unstrut-Hainich-Kreis. Ein verlockendes Angebot im Netz, ein scheinbar vertrauenswürdiger Anlageberater – und am Ende ein finanzielles Desaster. So erging es einer Frau aus Nordthüringen, die auf eine unseriöse Trading-Plattform hereinfiel. Innerhalb weniger Wochen verlor sie über 22.000 Euro – und steht nun vor einem Scheitern.

Was als harmloses Investment begann, entwickelte sich rasant zur Falle. Ich habe ein Interview im Internet gesehen, da wurde versprochen, wie einfach man mit einer kleinen Summe viel Geld machen könne“, erzählt die Betroffene, die anonym bleiben möchte. 250 Euro investierte sie zunächst, beobachtete scheinbare Gewinne – und vertraute darauf, dass alles mit



Verbraucherschützer Matthias Rolle (oben) warnt: Betrüger nutzen Bilder und Videos prominenter Persönlichkeiten wie Günther Jauch, um Vertrauen zu gewinnen. Doch dahinter

Thüringer Allgemeine

AKTUELL • Verbraucher

Paket-Hochsaison:

So kommt alles an!

Weihnachtspost auf den Weg zu bringen oder zu bekommen – beides schön. Unser Experte hat die wichtigsten Tipps



Der Experte: **Dirk Dambespeck**, Jurist bei der Verbraucherzentrale Thüringen
Kann ich mich auf die vom Paketdienst angegebenen Lieferzeiten verlassen?
Nein. Dabei handelt es sich nicht um garantierte Zustellfristen. Sie haben also keinen Anspruch darauf, dass Ihr Geschenk in dem genannten Zeitraum



nach einem Nachschonungsauftrag (in einer Woche stellen schollen bleibt, kö das Geld nach sp 21 Tagen vom Hän zurückverlangen trägt das Risiko fligungen oder Ver dem Transportwe ein Paket, das Sie haben, den Empfänger nicht erreicht, können Sie ebenfalls nach spätestens drei Wochen ohne Zustellung Schadenersatz für den Verlust verlangen. Sie müssen aber nachweisen, zum Beispiel mittels Rechnung und Zeugen, was in dem Paket war und welchen Wert es hatte.

Was gilt bei Päckchen?
Päckchen haben bei DHL keine Sendungsverfolgung und daher keine Haftung bei Verlust oder Beschädigung durch DHL. Prüfen Sie, ob Sie bei anderen Anbietern auch Kleines ver-

Bild der Frau

Verbrauchertipp
Was Brie von Camembert unterscheidet



Laura Müller, Fachberaterin für Lebensmittel und Ernährung, Verbraucherzentrale Thüringen
Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Brie und Camembert? Die beiden Käsesorten sehen für mich gleich aus.

Verbrauchertipp
Solarstrom für den Winter speichern?



Ramona Ballod, Referatsleiterin Energie, Bauen, Nachhaltigkeit der Verbraucherzentrale
Im Sommer produziert meine Photovoltaikanlage oft mehr Strom, als ich direkt verbrauchen kann. Kann ich den überschüssigen Strom mit einem Batteriespeicher für den Winter speichern?

Theoretisch ist das zwar möglich, aber mit herkömmlichen Speichern ist vom Sommer zum Winter speichern ist noch recht schwierig. Die beiden Käsesorten sehen für mich gleich aus.

Thüringer Allgemeine

Lust auf Dates – in Kostenfalle getappt

Berlin Funk | 19.03.2025 | 14:50 Uhr

Eine junge Frau nutzt eine kostenlose Testphase bei einem Datingportal im Internet. Dann wird mehrfach Geld von ihrem Konto abgebucht – und sie wendet sich hilfesuchend an den Berater der Verbraucherzentrale in Bad Salzungen.



Südthüringen.de

Vier Lust auf ein Date hat, wird in der Regel im Internet schnell fündig. Foto: dpa/Anja Janssen/dpa

Verbraucherzentrale kommt zurück nach Schleiz – zumindest ein bisschen

An drei Tagen im Monat ist die neue Beratungsstelle im Rathaus besetzt

Oliver Bönisch

Schleiz. Die Verbraucherzentrale Thüringen hat sich Montag wieder ein Beratungsbüro im Schleizer Rathaus eingerichtet. Die Beraterin Marie Lisa (CDU) und Ralf Reichertz (SPD) der Verbraucherzentrale Thüringen, unterstützen nun die Verbraucherzentrale im Rathaus des Schleizer Rathauses unter anderem im Bereich der Thüringer Verbraucherschutzministerin Beate Meißner (CDU) und Landrat Christian Herwig (CDU) einen entsprechenden Antrag für die Landesweite Öffnung eines Büros im Rathaus als Beratungsort.



OSTTHÜRINGER Zeitung

Es werden wahrscheinlich Tausende Fragen sein, mit denen die Menschen auf Sie zukommen.
Bürgermeister Marie Lisa von Verbraucherzentrale
Christine von Venne kommt als Beraterin der Verbraucherzentrale Thüringen demnächst dreimal pro Monat nach Schleiz in die Rathaus, die im Rathaus einer SSK hat.

Verbraucherzentrale berät in Meiningen

Redaktion | 12.11.2025 | 15:36 Uhr

Die Verbraucherzentrale bietet jetzt auch in Meiningen regelmäßige Sprechstunden an. Ratsuchende finden Hilfe im Schloss.



Üble Abzocke früherer Buchclub-Kunden

Der Bad Salzunger Verbraucherberater berichtet, wie Daten von einstigen Mitgliedern des längst insolventen Betriebsam-Buchclubs missbraucht werden. Die Opfer der meisten Mäusen bezahlen teilweise fünfstellige Beträge.

Von Bradin Funk

BAD SALZUNGEN. Es sind wieder ältere, finanziell gebundene Menschen, die von einem Geschäftsweltunternehmer getäuscht wurden. In der ersten Hälfte des Jahres 2025 bestellte, ohne dafür eine verbindliche Vereinbarung zu schließen, Tausende von Büchern „am besten und günstigsten“, sagt Oliver Bönisch, Berater der Verbraucherzentrale Thüringen in Bad Salzungen. Teil der Bestellung ist heute, wie oft in solchen Fällen, schlichtweg nicht da.

Die Bücher sind heute, wie oft in solchen Fällen, schlichtweg nicht da. Die Bücher sind heute, wie oft in solchen Fällen, schlichtweg nicht da.

Die Bücher sind heute, wie oft in solchen Fällen, schlichtweg nicht da.



Freies Wort

Thüringer Allgemeine

Ansturm auf den Reparaturbonus

Im fünften Jahr hat sich das Projekt in Thüringen etabliert. Wer profitieren möchte, sollte schnell sein

Sibylle Göbel

Erfurt. Schnell sein lohnt sich: Denn nur drei Wochen nach dem Start der neuen Auflage des Reparaturbonus ist schon ein Zehntel des Geldes ausgezahlt, das dafür in diesem Jahr zur Verfügung steht. Wie die Verbraucherzentrale Thüringen mitteilt, wurden bislang rund 600.000 Euro für Reparaturen von Elektrogeräten ausgezahlt. 600.000 Euro sind in diesem Jahr für den Reparaturbonus in Thüringen vorgesehen.

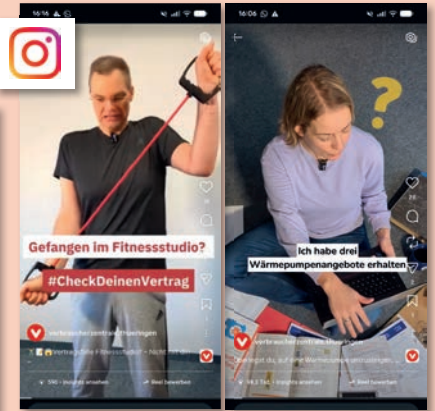
Schon den Start am 16. Juni sind bereits 1224 Anträge bei der Verbraucherzentrale, die erneut Projektpartner des Thüringer Umweltministeriums ist, eingegangen. Davon

sein. Zudem müssen die Antragsteller ihren Hauptwohnsitz in Thüringen haben.
Mobiltelefone wie in Vorjahren am häufigsten vertreten
Wie die Verbraucherzentrale weiter informiert, sind Mobiltelefone wie in den Vorjahren am häufigsten vertreten. Auf sie entfallen rund 34 Prozent der Anträge. Danach folgte die sogenannte Welle Wac, nämlich Waschmaschinen (10 Prozent), Geschirrspüler (7) und Elektroherde (6). Der Reparaturbonus werde in ganz Thüringen genutzt: 15 Prozent der Anträge seien bisher aus Erfurt, 13 Prozent aus Jena gekommen. Dahinter folgten die Landkreise Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla



Ein Rohrgerät RG28 aus DDR-Produktion. Auch solche Geräte können wieder zum Laufen gebracht werden. (Bild: dpa/Verbraucherzentrale)

2025 noch einmal aufgestockt wird, ist fraglich. Auch die Zukunft des Bonus ist ungewiss. Das hängt auch damit zusammen, dass bis zum 31. Juli kommenden Jahres der Richtlinienvorgang der Europäischen Kommission zum Recht auf Reparatur in nationales Recht umgesetzt werden muss. Ziel der Richtlinie ist es, die Lebensdauer von Produkten zu verlängern und so Abfall zu reduzieren.
Im vergangenen Jahr hatte eine Begleitstudie des Fraunhofer-Instituts für Zuverlässigkeit und Mikrointegration in Berlin gezeigt, dass durch den Reparaturbonus in Thüringen tausende Tonnen Kohlendioxid eingespart und hunderte Tonnen Elektroschrott vermieden war-



Gefangen im Fitnessstudio?
#CheckDeinenVertrag

Ich habe drei Wärmepumpenangebote erhalten



mdr

KATHARINA BERG
Vernetzungstelle Schulverpflegung Thüringen



Ralf Reichertz
Verbraucherzentrale Thüringen



Andreas Behn
Verbraucherzentrale Thüringen

Jahresabschluss 2025

Einnahmen der Verbraucherzentrale Thüringen e.V.	4.829.778,17 €
Institutioneller Haushalt	2.635.214,51 €
davon	
Einnahmen aus Vorträgen, Beratungen, Spenden, Abmahnungen etc.	78.861,67 €
Sonstige Einnahmen (Netzwerkgruppen, Rückerst. etc.)	45.362,25 €
Zuwendungen des Freistaates Thüringen (TMMJV)	2.131.800,00 €
Allgemeine Zuweisung von Landratsämtern und Kommunen	15.500,00 €
Erstattung von Aufwendungen für Energieeinsparberatungen (vzbv)	193.255,00 €
Erstattung von Aufwendungen für Marktbeobachtungen (vzbv)	115.220,22 €
Sonstige Erträge	55.215,37 €
Zuwendungen und Einnahmen in den Projekten	2.194.563,66 €
Verbraucheraufklärung und Beratungstätigkeit auf dem Gebiet der Ernährungsberatung	228.029,93 €
Information der Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem Gebiet der Ernährung (BLE)	177.688,99 €
Projekt „Psychische Gesundheit & Ernährung rund um die Geburt“	62.744,50 €
Wirtschaftlicher Verbraucherschutz (BMJV)	149.861,79 €
Projektkoordination WVS-Bundesprojekt	117.630,00 €
Vernetzungsstelle Schulverpflegung	316.000,00 €
Entwicklung eines Monitorings zur Verbesserung der Schulessenqualität	58.783,27 €
Vernetzungsstelle Senioren in Thüringen	103.398,39 €
Projekt „Küchenpartie der Generationen“	10.940,00 €
Projekt „Ernährungsarmut“ (BLE über VZ NRW)	77.962,52 €
Projekt „VS für Jugendliche im ländlichen Raum“ über VZ Bayern	8.964,10 €
Projekt „Reparaturbonus 5.0 in Thüringen“	874.990,00 €
Projekt „Vortragsreihe Bio-Köche“ Bund-EU-vzbv	7.570,17 €

Ausgaben der Verbraucherzentrale Thüringen e.V.	4.493.728,49 €
Institutioneller Haushalt	2.493.484,37 €
davon	
Personalausgaben	2.011.469,97 €
Geschäftsbedarf, Kommunikation, GWG, IT-Kosten etc.	125.675,29 €
Verbrauchsmittel, Haltung von Dienstfahrzeugen	7.058,41 €
Bewirtschaftung der Räume	29.779,07 €
Mieten und Pachten	144.787,58 €
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2.742,99 €
Aus- und Weiterbildung	11.240,67 €
Rechtsberatung und Prozesskosten	22.124,00 €
Reisekosten	12.567,47 €
Kosten für Veranstaltungen und Veröffentlichungen	27.505,72 €
Sonstige Kosten und Steuern	49.248,36 €
Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben und periodenfremde Aufwendungen	35.647,30 €
Mitgliedsbeiträge	810,00 €
Investitionen	12.827,54 €
Ausgaben in den Projekten	2.000.244,12 €
Verbraucheraufklärung und Beratungstätigkeit auf dem Gebiet der Ernährungsberatung	207.380,33 €
Information der Verbraucherinnen und Verbraucher auf dem Gebiet der Ernährung (BLE)	175.149,70 €
Projekt „Psych. Gesundheit & Ernährung rund um die Geburt“	49.157,12 €
Wirtschaftlicher Verbraucherschutz (BMJV)	145.566,89 €
Projektkoordination WVS-Bundesprojekt	96.742,81 €
Vernetzungsstelle Schulverpflegung	311.800,61 €
Entwicklung eines Monitorings zur Verbesserung der Schulessenqualität	57.134,46 €
Vernetzungsstelle Senioren in Thüringen	102.886,79 €
Projekt „Küchenpartie der Generationen“	9.513,47 €
Projekt „Ernährungsarmut“ (BLE über VZ NRW)	76.652,68 €
Projekt „VS für Jugendliche im ländlichen Raum“ über VZ Bayern	8.964,10 €
Projekt „Reparaturbonus 5.0 in Thüringen“ (weitere Ausgaben in Januar und Februar 2026)	754.159,96 €
Projekt „Vortragsreihe Bio-Köche“ Bund-EU-vzbv	5.135,20 €
Summe (Einnahmen - Ausgaben)	336.049,68 €
Übertrag nach 2026 auf Grund verschiedener Projektlaufzeiten	-184.591,20 €
Rückzahlung des Jahresendbestandes an die jeweiligen Zuwendungsgeber	-151.458,48 €
Ergebnis 2025	0,00 €

Die Verbraucherzentrale Thüringen e.V.

Verwaltungsrat

- Vorsitzender: Stefan Schard, Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Thüringen e.V.
- Stellvertretende Vorsitzende: Christine Schwarzbach, Thüringer Landfrauenverband e.V.
- Monika Sossna, Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesverband Hessen-Thüringen
- Frank Warnecke, Deutscher Mieterbund, Landesverband Thüringen e.V.
- Frank Röhler, Mit Medien e.V.
- Dr. Rex-Oliver Wagner, Sozialverband VdK

Mitglieder

- Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Thüringen e.V.
- Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Thüringen e.V.
- Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.
- BUND, Landesverband Thüringen
- Demokratischer Frauenbund Landesverband Thüringen e.V.
- Der Paritätische Wohlfahrtsverband Thüringen e.V.
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Region Thüringen
- Deutscher Mieterbund, Landesverband Thüringen e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Thüringen e.V.
- Grüne Liga Thüringen e.V.
- Hans-Joachim Bachmann, Ehrenmitglied
- Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Thüringen e.V.
- Mit Medien e.V.
- Landessenorenrat Thüringen
- Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. (AGETHUR)
- Sozialverband VdK Hessen-Thüringen
- Thüringer Landfrauenverband e.V.
- ver.di Thüringen

Unsere Mitarbeit in Gremien und vzbv-Netzwerkgruppen

Gremien

- Antenne Thüringen (Beirat)
- DGE Sektion Thüringen (Beirat)
- DIN Verbraucherrat (Gruppe zu Postalischen Dienstleistungen)
- Europäische Bewegung Deutschland e.V. (EBD)
- Facharbeitsgruppe Lebensmittelklarheit (vzbv)
- IHK Erfurt – Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten.
- IHK Gera – Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten
- IHK Suhl – Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten
- Interministerielle AG Kita- und Schulverpflegung Thüringen
- Kuratorium Stiftung Warentest (stellvertretendes Mitglied)
- Landesgesundheitskonferenz – AG „Gesund aufwachsen“ und „Gesund alt werden“
- Medizinischer Dienst Thüringen – Verwaltungsrat und Grundsatzausschuss des Verwaltungsrates
- Mit Medien e.V. – vertretungsbefugter Vorstand
- Runder Tisch Energiearmut Thüringen
- Schlichtungsbeirat des Freistaates Thüringen
- Beirat Thüringer Energiewende
- Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) – Versammlung der TLM und stellvertretender Vorsitzender des Rechtsausschusses

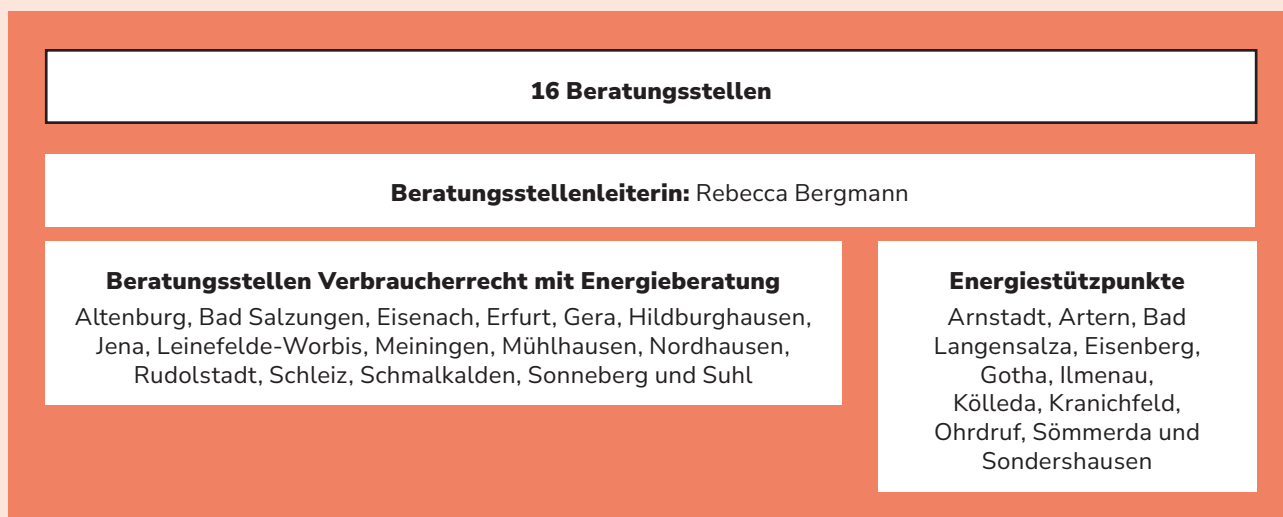
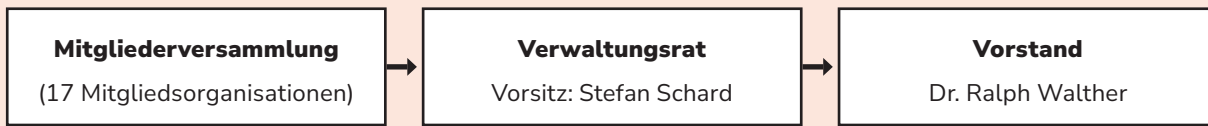
vzbv-Netzwerkgruppen

- NWG KI in der Verbraucherarbeit – Dirk Daubenspeck
- NWG Lebensmittelqualität und -sicherheit – Tina Hanke, Laura Müller
- NWG Mobilität – Stefan Eisentraut
- NWG Redaktion – Katrin Braun
- NWG Schuldrecht – Ralf Reichertz
- NWG Strom- und Gasmarkt – Dirk Weinsheimer
- NWG Unlauterer Wettbewerb – Ralf Reichertz
- NWG Verbraucherbildung – Nicole Schneider
- Steuerungsgruppe Vintra – Andreas Behn

In den vom Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) koordinierten Netzwerkgruppen arbeiten Fachleute aus den Verbraucherzentralen und externe Expert:innen bundesweit zusammen. Sie befassen sich mit Themen, die unmittelbar Belange des Verbraucherschutzes betreffen.

Zentrale Aufgaben dieser Zusammenarbeit sind vor allem die Entwicklung und Aktualisierung bundeseinheitlicher Beratungsstandards. Einige Netzwerkgruppen konzentrieren sich außerdem auf die Erarbeitung politischer Positionen und Grundsatzfragen oder unterstützen Maßnahmen für die gemeinsame Infrastruktur.

Organigramm





Ihr Weg zu uns

- Beratungsstelle Verbraucherrecht mit Energieberatung
- Energieberatung



Altenburg, Dostojewskistraße 6
Mittwoch, Donnerstag und Freitag:
Axel Ladda (Finanzen) und
Nicole Schneider (Verbraucherrecht)

Bad Salzungen, Bahnhofstraße 6
Jeden 1., 3. und 5. Dienstag im Monat:
Stephan Sommerlik (Verbraucherrecht)

Eisenach, Marienstraße 57
Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat:
Stephan Sommerlik (Verbraucherrecht)

Erfurt, Willy-Brandt-Platz 1
Montag bis Freitag:
Amr Abdelhady, Lisa Kaiser, Laura Klink (alle
Verbraucherrecht) und Juliane Manhardt
(Finanzen)

Gera, Humboldtstraße 14
Montag, Dienstag und Donnerstag:
Torsten Künzel, Christine ten Venne
(Verbraucherrecht) und Axel Ladda (Finanzen)

Hildburghausen, Markt 25
Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat:
Achim Hofmann (Verbraucherrecht)

Jena, Unterlauengasse 5
Dienstag und Donnerstag:
Katharina Knorre (Verbraucherrecht) und
Axel Ladda (Finanzen)

Leinefelde-Worbis, Jahnstraße 12
Dienstag und Mittwoch:
Matthias Rolle (Finanzen) und
Stephan Sommerlik (Verbraucherrecht)

Meiningen, Schlossplatz 1
Mittwoch:
Patrick Beier (Verbraucherrecht)

Mühlhausen, Brückenstraße 23
Montag, Mittwoch und Donnerstag:
Kristin Fernschild (Verbraucherrecht) und
Matthias Rolle (Finanzen)

Nordhausen, August-Bebel-Platz 6
Dienstag und Donnerstag:
Kristin Fernschild (Verbraucherrecht) und
Matthias Rolle (Finanzen)

Rudolstadt, Stiftsgasse 21
Mittwoch:
Katharina Knorre (Verbraucherrecht)

Schleiz, Bahnhofstraße 1
Jeden 1., 3. und 5. Donnerstag im Monat:
Christine ten Venne (Verbraucherrecht)

Schmalkalden, Altmarkt 6
Mittwoch:
Achim Hofmann (Verbraucherrecht)

Sonneberg, Friesenstraße 14
Jeden 1., 3. und 5. Donnerstag im Monat:
Achim Hofmann (Verbraucherrecht)

Suhl, Kirchgasse 5
Dienstag und Donnerstag:
Patrick Beier (Verbraucherrecht) und
Juliane Manhardt (Finanzen)



Verbraucherzentrale
Thüringen

Stark für mich.

Impressum

Herausgegeben von:

Verbraucherzentrale Thüringen e.V.
Geschäftsstelle
Eugen-Richter-Str. 45, 99085 Erfurt
T: 0361 555 14 0
F: 0361 555 14 40
vzth.de
info@vzth.de

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Ralph Walther, Vorstand

Redaktion und Text:

Mara Mertin, Katrin Braun, Stefan Eisentraut,
Alma Melzer

Gestaltung:

Kathi Protze

Bildnachweise:

Titelseite: Antje Beck beim
Familienwochenende zur Thüringen
Ausstellung 2025 – Verbraucherzentrale
Thüringen; Seite 2 – weyo, Anat art /Adobe
Stock; Seite 3 – Jacob Schröter /TMJMV;
Seite 9 – Андрей Знаменский /Adobe
Stock; Seite 23 – Stadtverwaltung Erfurt;
Alle Mitarbeiter-Porträts: Thomas Müller,
Weimar;
Übrige Fotos: Verbraucherzentrale
Thüringen

Druck:

fehldruck GmbH

Stand:

Juni 2026